

Ablass und die „Leiter zu Gott“

Lengede Schüler der IGS besuchten Reformationstagsgottesdienst.

Wer ist Gott? Und wie geht Gott mit unseren Fehlern um? Diesen Fragen spürten 185 Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Lengede gemeinsam beim Gottesdienst am Reformationstag in der evangelischen Kirche in Lengede nach.

Die Schüler begaben sich auf eine Zeitreise ins Mittelalter. Schon vor der Eingangstür wurden sie eingestimmt: Sie erhielten Ablassbriefe, auf denen sie im Innenraum der Kirche ihre kleinen Fehler im Alltag aufschreiben und die sie später an die „Leiter zu Gott“ kleben sollten.

„Ich wusste erst gar nicht, was ich aufschreiben soll. Doch dann fiel mir ein, dass ich meine kleine Schwester geärgert habe. Das habe ich dann notiert“, sagte ein Fünftklässler nach der Andacht. Hannah und Rebekka, zwei junge Damen in mittelalterlichen Gewändern, machten deutlich, welche Gründe es damals für die Menschen gab, Ablassbriefe zu kaufen und ihr ganzes Ersparnis dafür zu geben.

Auch sie kauften zunächst bei dem Ablassprediger Johann Tet-



185 Schülerinnen und Schüler der IGS Lengede gingen beim Reformationstagsgottesdienst der Frage nach: Wer ist Gott?

Foto: IGS Lengede

zel einen Ablassbrief, erkannten später aber, dass „die Leiter zu Gott“ nicht erst durch den Kauf von Ablassbriefen entsteht, sondern immer da ist und, egal welche Fehler man begangen hat, bestiegen werden kann.

„Gott nimmt uns an, so wie wir sind. Mit all unseren Fehlern,

Schwächen und Macken, die zu uns gehören“, fasste Religionslehrerin und Lektorin Anne-Friederike Freißler in den abschließenden Worten zusammen. Nach dem letzten Lied und dem Segen machten sich die Schüler wieder auf den Weg zur Schule. Vielleicht ja um eine Sorge leichter.